

„Ach, du dicker Hund!“

Wegberg/Niederrhein. Viele Hunde werden verhätschelt, überhäuft mit Spielzeug, Zuneigung – und Futter! Die Folge dieser falsch verstandenen Tierliebe: Zahlreiche Vierbeiner sind zu dick. Wie bei uns Menschen kann Übergewicht auch Tiere krank machen. Es drohen unter anderem Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes, Gelenkschäden, Leberverfettung, Hautkrankheiten. Zudem verringert sich die Lebenserwartung deutlich. Übergewicht beim Hund ist also keine Lapalie, sondern eine gefährliche Nachlässigkeit der Halter, die selten um Ausreden (unter anderem „Der Hund hat halt immer Hunger“, „Die

Kastration ist schuld“) verlegen sind, anstatt endlich etwas zu ändern und ihrer Verantwortung dem Tier gegenüber nachzukommen.

Anzeichen für Fettleibigkeit: Sie spüren beim Streicheln mit der flachen Hand nicht die Rippen, sondern nur das Fettpolster.

Ihr Hund ist meist wenig bewegungsfreudig und beim Spazieren gehen schnell außer Atem.

Bei der Betrachtung Ihres Hundes von der Seite sollte die Bauchlinie vom Brustkorb

Hundeexpertin Kirstin Müller, Mobile Hundeschule Müller in Wegberg, gibt im Extra-Tipp einmal im Monat einen Tipp rund um die Erziehung und das richtige Verhalten mit dem Vierbeiner. Heute: „Ach, du dicker Hund!“



zum Becken aufsteigend verlaufen, von oben eine Taille erkennbar und die Rippen unter einer dünnen Fettschicht gut fühlbar sein.

Haben Sie den Verdacht, dass Ihr Hund zu dick ist, soll-

ten Sie ihn vom Tierarzt untersuchen lassen, zumal auch Erkrankungen (zum Beispiel eine Schilddrüsenunterfunktion) eine Zunahme des Körperumfangs verursachen kön-

nen. Und Finger weg von Diätfuttermitteln – diese sind purer Müll! Sorgen Sie lieber für eine gesunde Ernährung (zum Beispiel getreidefreie Kost) und mehr Bewegung. Auf keinen Fall dürfen Sie den Vierbeiner auf Nulldiät setzen. Als Faustregel gilt: Der Hund sollte pro Woche etwa zwei Prozent seines Körpergewichts verlieren. Wichtig ist, dass er dabei auch weiterhin mit allen Nährstoffen, Vitaminen und Mineralien versorgt wird, die er benötigt. Auf Leckerlis, die im Rahmen einer effektiven Erziehung ohnehin überflüssig und kontraproduktiv sind, sollte zumindest vorübergehend verzichtet werden.